

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen  
2025

# **Tätigkeitsbericht der Schulsozialarbeit der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen**

Zeitraum November 2024 - Dezember 2025

Anna Neuschulz  
Barbara Stellingwerf  
(Schulsozialarbeiterinnen)

Ratzeburg, Dezember 2025

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen  
2025

**Inhaltsverzeichnis**

1. Rahmenbedingungen der Schule
2. Einzelfallhilfe
3. Elternarbeit
4. Arbeit in den Klassen: Unterrichtshospitation, Klassenintervention, Sozialtraining
5. Schulkultur
6. Schulklima
7. Schulsozialarbeit angepasst an die Lebenswelt der SuS
8. Qualifizierung und Zusammenarbeit im professionellen Kontext
9. Aktuelles und Ausblick
10. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

# Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

2025

## 1. Rahmenbedingungen der Schule

Dieser Bericht nimmt Stellung zu der Tätigkeit der Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen (im weiteren Verlauf als GLS bezeichnet). Der Bericht umfasst den Zeitraum November 2024 bis einschließlich Dezember 2025.

Seit September 2016 ist die Schulsozialarbeit an der GLS mit einer vollen Stelle, die 2021 auf 30 Stunden reduziert wurde, und seit Dezember 2019 mit einer weiteren vollen Stelle besetzt.

Die Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen ist eine weiterführende Schule für alle Schülerinnen und Schüler aus Ratzeburg und Umgebung. Aktuell werden ca. 640 Schülerinnen und Schüler (im weiter folgenden Text als SuS bezeichnet) in 28 Klassen von 58 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Hier lernen alle Kinder gemeinsam; vom Start in Klasse 5 bis zum Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss in Klasse 9 (ESA) oder dem Mittleren Schulabschluss in Klasse 10 (MSA). Mit einem qualifizierenden MSA-Abschluss kann die Oberstufe am BBZ besucht werden, welche zur Erlangung der Hochschul- bzw. Fachhochschulreife führt. Neben den Regelklassen gibt es die Möglichkeit in einer FLEX Maßnahme (Erreichen des ESA nach 10 Schulbesuchsjahren) unterrichtet zu werden. Kinder aus der Ukraine werden, wenn sie nicht bereits teil- oder voll integriert sind, separat beschult. Seit Beginn des Schuljahres 25/26 besteht die Möglichkeit für Kinder, die teilweise nicht mehr im Klassenverband beschult werden können, im „Lernhafen“ einen Ruhepol zum Arbeiten zu finden. Der „Lernhafen“ wird zu einem Teil von einem Erzieher und dazu unterstützend von Lehrkräften betreut. Im Nachmittagsbereich besteht seit diesem Schuljahr (anstelle der OGS) die Möglichkeit, für SuS eine kostenlose Hausaufgabenbetreuung in Anspruch zu nehmen. Diese neuen Angebote werden von den SuS sehr gut angenommen. Die Schulsozialarbeit der GLS richtet sich an alle SuS (Klasse 5. bis 10., inklusive Flex, und DaZ), insbesondere an Kinder mit familiären Schwierigkeiten sowie an Kinder mit emotional-sozialen Auffälligkeiten oder lern- bzw. leistungsschwache Kinder. Weiter Zielgruppen sind Eltern und Familien, sowie alle direkt in das System Schule eingebundenen Personen.

Der Bericht bezieht sich auf die „Konzeption der Schulsozialarbeit an der Grund- und an der Gemeinschaftsschule Ratzeburg“ des Schulverbandes Ratzeburg aus dem Jahr 2012 und den konkreten, gegenwärtigen Angeboten der Schulsozialarbeit an der GLS. Zitate sind in diesem Bericht kursiv gesetzt.

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen  
2025

## 2. Einzelfallhilfe

*Im Allgemeinen hat die Einzelfallhilfe in der Schule eine große Präsenz durch Beratung, Begleitung, Förderung, Krisenbewältigung o.ä. Die Einzelfallhilfe ist ein Angebot für SuS mit individuellen, familiären oder schulischen Problemlagen. Bei der Einzelfallhilfe sind die Ziele so zu formulieren, dass sie von den Betroffenen durch eigenes Verhalten bzw. eigene Anstrengung erreicht werden können. Des Weiteren sollte die Voraussetzung gegeben sein, dass die Betroffenen diese Ziele auch erreichen wollen. Solange das Kind keinerlei Interesse zeigt mitzuarbeiten, führt die Arbeit nur geringfügig zum Ziel.*

*Einzelfallhilfe bedeutet konkret:*

- Vertrauensbasis aufbauen
- Einzelne Schüler individuell zu beraten und zu begleiten
- Lern- oder Verhaltenspläne zu entwickeln
- Zielsetzungen gemeinsam zu erarbeiten und danach zu agieren
- Strukturen für den Alltag aufzubauen
- Ressourcen des Schülers herausfinden und effektiv anzuwenden
- Kontakt zur Familie aufzunehmen
- Kooperationen zu sozialen Institutionen
- bei der Bewältigung von Problem- und Konfliktsituationen in Schul- und Lebensbereichen unterstützend tätig zu sein
- Unterstützende Hilfestellung und Erarbeiten von individuellen Lösungen bei Absentismus und Schulangst

Die Schulsozialarbeit ist Ansprechpartner für alle Kinder und Jugendlichen, sowie für Eltern und Lehrkräfte in unterschiedlichsten Situationen und Problemlagen. Zum größten Teil kommen die SuS aus Eigenmotivation heraus zu den Schulsozialarbeiterinnen. Hin und wieder wird das Angebot durch Lehrkräfte initiiert. Um einen Einstieg in die, von den Lehrkräften vermutete bzw. beobachtete, individuelle Konflikt- und Problemsituation der Kinder Jugendlichen zu bekommen, können Beratungen zu Beginn im Zwangskontext stattfinden. Ziel ist es, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und den SuS Möglichkeiten aufzuzeigen, die helfen können, ihre Lebenssituation zu verbessern. Die, wenn von den SuS gewünschte, weitere Beratung ist dann freiwillig.

Die Schulsozialarbeit arbeitet hierbei systemisch – lösungsorientiert. Ziel ist es, für die SuS einen weitestgehend störungsfreien Unterrichtsbesuch zu ermöglichen. Dies beinhaltet individuelle Lösungen für das einzelne Kind.

Zur Einzelfallhilfe zählt auch die Intervention in einer akuten Krisensituation. Die Situationen müssen eingeschätzt und die Bedürfnisse der Betroffenen erfasst werden. Die Schulsozialarbeit bietet sofortige individuelle Unterstützung an und versuchen die betroffenen SuS vor Ort zu stabilisieren. Im Bedarfsfall koordinieren die Schulsozialarbeit in Absprache mit Schulleitung und den Erziehungsberechtigten den Einsatz von externen Hilfen (z.B. Jugendamt, Polizei, Kinder- und Jugendpsychiatrie).

Beispiele für konkrete Themen in der Einzelfallhilfe sind:

- Persönliche und emotionale Herausforderungen, z.B. Umgang mit Prüfungsangst, Leistungsdruck, Stressbewältigung und allgemeinen Ängsten, Zweifel an Selbstwert, Anzeichen von psychischen Erkrankungen wie Depression, Essstörungen etc.

# Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

2025

- Familiäre und häusliche Probleme, z.B. Elternkonflikte, Erziehungsprobleme, Häusliche Gewalt
- Schulische Schwierigkeiten und Konflikte, z.B. Schulabsentismus, Konflikte mit Mitschülern, Mobbing
- Zukunftsplanung z.B. Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen, individuelle Unterstützung bei der Gestaltung von Bewerbungsunterlagen, Vermittlung zu besonderen Angeboten der Berufsberatung z.B. Jugendberufsagentur

Die Schulsozialarbeit ist täglich ab 7:00 Uhr (mit Ausnahme von Zeiten, an denen Fortbildung bzw. Kooperationstreffen stattfinden) in der Schule präsent.

In Krisenfällen besteht die Möglichkeit einer sofortigen Intervention durch die Schulsozialarbeit. Wenn sich in den Gesprächen längerfristigen Beratungsprozessen abzeichnen, werden verbindliche Termine vereinbart.

Es besteht auch die Möglichkeit die Schulsozialarbeit per Telefon oder E-Mail zu kontaktieren.

Im Zeitraum November 2024 bis Dezember 2025 wurden ca. 1000 längere Beratungen (ab 30 min. inkl. Begleitung längerer Einzelfälle) mit Jugendlichen, Lehrkräften und Eltern durchgeführt.

### 3. Elternarbeit

*Schulsozialarbeit hat für Eltern eine unterstützende Funktion und macht entsprechende Angebote. Eltern können direkt den Kontakt zu der Schulsozialarbeit aufnehmen. Solche Angebote können Elterngespräche, thematische Elterngesprächsrunden (eventuell in Kooperation mit Fachkräften), Teilnahme an Elternversammlungen und Vermittlungshilfen sein. Insbesondere im Rahmen der Einzelfallhilfe werden mit Eltern Beratungsgespräche durchgeführt.*

*Die Schulsozialarbeit versucht die eventuelle Schwellenangst der Eltern gegenüber Schule abzubauen. Diese Angebote dienen der Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen. Weiterhin liegt der Fokus der Elternarbeit in der Unterstützung und Vermittlung zu weiterführenden Hilfesystemen. Die Förderung der Erziehungskompetenz und die Unterstützung in Krisensituationen stehen dabei im Vordergrund.*

Die Schulsozialarbeit steht als Schnittstelle zwischen Schule und Elternhaus zur Verfügung.

Die Zustimmung der Jugendlichen vorausgesetzt, sind Kontakte zum Elternhaus, insbesondere im Rahmen der Einzelfallhilfe notwendig, um bestehende Konflikte zu entschärfen. Diese Kontakte finden persönlich und telefonisch statt. In Einzelfällen können Hausbesuche durchgeführt werden. Im Berichtszeitraum war das 10 x der Fall.

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich freiwillig an die Schulsozialarbeit zu wenden, wenn sie sich wegen des Verhaltens Ihres Kindes Sorgen machen oder das Gefühl besteht, dass ihr Kind Schwierigkeiten in der Schule z.B. durch Konflikte mit Mitschülern, hat.

Ebenso können Eltern bei der Beantragung von Leistungen des „Bildungs- und Teilhabepaketes“ unterstützt werden.

Eine beispielhafte Situation für Elternarbeit ist folgende:

Eltern wenden sich an die Schulsozialarbeit, weil ihr Kind nicht mehr zur Schule gehen möchte. Die Sozialarbeit führt vertrauliche Gespräche mit den Eltern und dem

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen  
2025

betroffenen Kind. Es werden zuerst die Ursachen der Schulverweigerung analysiert (z.B. Mobbing, Prüfungsangst, Probleme in der Eltern-Kind- Beziehung) und dann gemeinsam mit allen Beteiligten (SuS, Eltern, Klassenleitung) einen Rückkehrplan erarbeitet. Bei Bedarf wird zu externen Stellen wie der Familienberatungsstelle vermittelt.

Wie in den letzten Jahren hat die Schulsozialarbeit die Einschulungsfeier und das „Begrüßungsgrillen“ des Schulvereins genutzt, um sich bei den Eltern vorzustellen. Es besteht außerdem eine Präsenz mit Informationen über die Schulsozialarbeit der GLS und den üblichen Kontaktdaten der auf der Homepage der Schule und in dem, von allen Schülern benutzten, „Logbuch“

Diese Form der Beratung wurde im Berichtszeitraum von 45 Familien genutzt.

#### **4. Arbeit in den Klassen: Unterrichtshospitation, Klassenintervention, Sozialtraining**

„Soziales Training“ ist ein Angebot der sozialpädagogischen Gruppenarbeit. Primärziel ist es, das Klassenklima positiv zu beeinflussen, Konflikte zu reduzieren und die individuelle Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in sozialen Situationen zu stärken.

Bedarfsorientiert werden soziale Trainings im Klassenverband oder in Kleingruppen von zwei bis fünf Jugendlichen angeboten. Deren Inhalte werden mit den Lehrern abgesprochen und auf den spezifischen, aktuellen Bedarf zugeschnitten.

Ergebnisse der Arbeit werden festgehalten und, wenn es den Unterrichtsbereich betrifft, mit den betreffenden Lehrkräften reflektiert. Die Schulsozialarbeit erkundigt sich im kontinuierlichen Austausch mit Lehrkräften über den Erfolg der Maßnahme.

Gegebenenfalls werden weitere Trainings für die betreffenden SuS angeboten.

Im Berichtszeitraum fanden 75 solcher Trainings in verschiedensten Kontexten statt.

Themen waren:

- Mobbing Prävention
- Klassenzusammenhalt/ Stärkung der Klassengemeinschaft
- Cybermobbing
- Klassengruppen, Klassenchats
- Toleranz, Respekt,
- Umgang mit Medien,
- Body Positivity
- Konfliktbewältigung in Kleingruppen
- Schulangst
- Gefühle

#### **5. Schulkultur**

Die Schulkultur bzw. das Schulklima bezeichnet die Gesamtheit der gemeinsam geteilten Werte, Kommunikationsmuster und Regeln innerhalb einer Schule. Sie prägt das tägliche Miteinander, das Lernumfeld und das Selbstverständnis aller Beteiligten (SuS, Lehrkräfte, Eltern, Schulleitung).

Zur Entwicklung der Schulkultur wirkt die Schulsozialarbeit an Schulfesten und Veranstaltungen mit. Sie beteiligt sich ebenfalls an der Durchführung von Klassenratsstunden, Gruppenangeboten bei Projekttagen oder -wochen. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Klassensprechertrainings wird der Entwicklung der

# Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

2025

Schulkultur unter dem Projektnamen „Wohlfühlschule“ Rechnung getragen und konkrete Ideen zur Umsetzung innerhalb des Schulalltags entwickelt und realisiert. Weitere konkrete Beteiligungen der Schulsozialarbeit sind:

## ➤ **Teilnahme an Tagesausflügen**

Die Schulsozialarbeit begleitet verschiedene Klassen bei Ausflügen, wie zum Beispiel zum „StärkenParcours“, zu regulären Besuchen in der Bibliothek, Wanderungen, Ausflüge nach Lübeck, etc.

Ziel dieser Begleitung ist, die Kinder unter sozialpädagogischen Aspekten noch einmal ganz anders zu beobachten und kennenzulernen und stellt damit einen großen Mehrwert für die weitere sozialpädagogische Arbeit mit SuS aus den verschiedensten Klassen dar.

## ➤ **Gestaltung von Projekttagen und Klassenaktionen**

Schulübernachtungen, erlebnisorientierte, integrative Teamspiele mit Klassen, deren Klassengemeinschaft gestärkt werden sollte

## ➤ **Klassenrat**

Sozialpädagogische Angebote zur Stärkung der Klassengemeinschaft und Entwicklung von Lösungsansätzen bei Problemen innerhalb der Klassen

## ➤ **SchülersprecherInnen/SV/Teamer**

Die Schulsozialarbeit arbeiten intensiv mit dem Schülersprecherteam zusammen, unterstützen bei der Durchführung von Aktionen und nehmen an den SV-Sitzungen teil.

Beispielsweise unterstützt die Schulsozialarbeit die SV bei der „Nikolausaktion“ und dem Verkauf von „Valentinsrosen“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Schulsozialarbeit liegt im Ausbau von Peer-to-Peer-Präventionsansätzen. Diese Form der Prävention nutzt die positive Wirkung von Gleichaltrigen und setzt dort an, wo Konflikte häufig entstehen: im direkten sozialen Miteinander der Schülerinnen und Schüler.

Insbesondere in den jüngeren Klassen, vor allem unter Jungen, kommt es vermehrt zu Streit- und Konfliktsituationen, die durch impulsives Verhalten, mangelnde Konfliktlösungsstrategien oder gruppendynamische Prozesse geprägt sind. Peer-to-Peer-Ansätze bieten hier eine wirksame Möglichkeit, frühzeitig deeskalierend einzugreifen und soziale Kompetenzen zu fördern.

Durch die gezielte Einbindung und Stärkung von Schülersprechern und SV wird eine niedrigschwellige Unterstützung im Schulalltag geschaffen. Gleichaltrige werden häufig schneller akzeptiert und ernst genommen, wodurch Konflikte zeitnah aufgefangen und Eskalationen vermieden werden können. Gleichzeitig lernen die beteiligten Schülerinnen und Schüler, Verantwortung zu übernehmen, Perspektivwechsel zu vollziehen und konstruktive Lösungsstrategien anzuwenden. Die Peer-to-Peer-Prävention trägt somit wesentlich zur Verbesserung des sozialen Klimas, zur Reduzierung von Konflikten in den jüngeren Jahrgangsstufen und zur Stärkung von Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Selbstregulation bei. Langfristig unterstützt sie eine nachhaltige Präventionsarbeit und entlastet sowohl Lehrkräfte als auch die Schulsozialarbeit im schulischen Alltag.

Ebenfalls arbeitet die Schulsozialarbeit intensiv mit einer Gruppe von „Teamern“ zusammen. Die „Teamer“ sind besonders engagierte Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 9 und 10, die sich bereit erklären, sich auch über den Schulalltag

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen  
2025

hinaus einzubringen. Sie unterstützen die Schulsozialarbeit bei diversen Workshops, zum Beispiel gegen Bodyshaming, gegen Mobbing, für Selbststärkung und Teamfindung und werden intensiv in die Planung und Umsetzung des jährlich stattfindenden schulinternen Klassensprechertrainings und der Umsetzung der aus dem Klassensprechertraining hervorgegangenen Ideen einbezogen.

➤ **Schulentwicklungstage**

Die Schulsozialarbeit nimmt obligatorisch an den beiden SET-Tagen der GLS teil und bringen ihre Ideen und Vorschläge als Teil der Schulgemeinschaft mit ein. Aus aktuellem Anlass hat Schulsozialarbeit den Direktor der Schule unterstützt und einen Schulentwicklungstag zum Thema Mobbing beratend vorbereitet.

➤ **Schulveranstaltungen**

Die Schulsozialarbeit bringt sich aktiv bei Schulveranstaltungen ein. Sie unterstützt das Kollegium und die Schülerschaft bei deren Durchführung, betreut eigene Stände und Spielstationen und trägt zum Erfolg der Veranstaltung bei, Bsp: Infoveranstaltung für die neuen fünften Klassen, Schulkonzerte, Spiel- und Sportfeste, Büchertauschbörse beim diesjährigen Schulfest.

➤ **Schulinterne Konferenzen**

Die Schulsozialarbeit nimmt an den schulinternen Konferenzen (Schulkonferenzen, Lehrerkonferenzen, Klassenkonferenzen, Absentismuskonferenzen, pädagogischen Konferenzen aller Jahrgänge, Teamsitzungen Stufe 5/6, Schulentwicklungstagen) teil und informieren regelmäßig in Wortbeiträgen über den aktuellen Stand ihrer Arbeit. Die Schulsozialarbeit steht im kontinuierlichen Austausch mit der Schulleitung.

➤ **Sozialer Tag**

Die Schulsozialarbeit bereitet den „Sozialen Tag 2025“ vor und nach. Unter dem Motto „Schüler helfen Leben“ tauschen jedes Jahr Jugendliche einen Tag lang ihr Klassenzimmer gegen einen Arbeitsplatz und jobben für den guten Zweck. Der Erlös der Arbeit wird für Hilfsprojekte gespendet.

➤ **Klassenübergreifende „Schüler für Schüler“ Aktionen**

Des Weiteren wurden Workshops zu den Schwerpunkten: Prävention – Resilienz – Schulklima angeboten:

**Bereich Prävention**

- Anti-Mobbing- und Zivilcourage-Aktionen  
Gestaltung von Plakaten, Symbolen oder Armbändern mit klaren Botschaften gegen Ausgrenzung.  
Wirkung: Sensibilisierung für respektvolles Verhalten, Prävention von Mobbing, Stärkung sozialer Verantwortung.
- Workshops zu Prüfungsangst und Stressbewältigung  
Erlernen von Entspannungs- und Bewältigungsstrategien in klassenübergreifenden Gruppen.  
Wirkung: Früherkennung und Reduktion von Stress, Stärkung emotionaler Selbstregulation, Entlastung in Leistungsphasen.
- Peer-to-Peer-Streitprävention

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

2025

Ältere Schülerinnen und Schüler unterstützen jüngere bei Konflikten im Schulalltag.

Wirkung: Deeskalation von Streit, Förderung konstruktiver Konfliktlösungen, Prävention von Gewalt.

**Bereich Resilienz:**

- Mutmach- und Glücksbringer-Aktionen  
Gestaltung kleiner Aufmerksamkeiten für Prüfungs- oder Übergangssituationen.  
Wirkung: Stärkung von Selbstvertrauen, Förderung von Hoffnung und Zuversicht, Erleben von Selbstwirksamkeit.
  
- Selbstwert- und Ressourcenaktionen („Du bist stark“) Gestaltung positiver Botschaften für den Schulraum.  
Wirkung: Stärkung des Selbstwertgefühls, Förderung eines positiven Selbstbildes, Schutzfaktor gegen psychische Belastungen.
  
- Bewegungs- und Aktivangebote  
Planung gemeinsamer Bewegungsaktionen für jüngere Klassen.  
Wirkung: Abbau von innerer Anspannung, Förderung emotionaler Stabilität, Unterstützung besonders bewegungsbedürftiger Schülerinnen und Schüler.

**6. Schulklima**

Die meisten Angebote der Schulsozialarbeit werden klassenübergreifend angeboten. Dies ist gelebte Mobbingprävention, denn wenn sich SuS klassen- und jahrgangsübergreifend kennen und gemeinsam Spaß haben, sinkt die Hemmschwelle für Ausgrenzung oder Gewalt auf dem Schulhof.

- Kreative Gestaltung der Schule  
Basteln von Dekorationen für Feste, Feiern und schulische Veranstaltungen.  
Wirkung: Stärkung der Identifikation mit der Schule, Förderung von Zugehörigkeitsgefühl und Gemeinschaft.
  
- Willkommens- und Übergangsaktionen  
Gestaltung von Aktionen für neue Klassen oder Abschlussjahrgänge.  
Wirkung: Positive Übergangsgestaltung, Abbau von Ängsten, Förderung eines wertschätzenden Miteinanders.
  
- Dankeschön- und Wertschätzungsaktionen  
Gestaltung kleiner Zeichen der Anerkennung für Mitschülerinnen, Mitschüler oder schulisches Personal.  
Wirkung: Förderung von Wertschätzung, Verbesserung der Beziehungskultur, nachhaltige Stärkung des Schulklimas.

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen  
2025

➤ **GLS Showkids**

Das Projekt „GLS Showkids“ ist ein dauerhaft angelegtes Gruppenangebot der Schulsozialarbeit und richtete sich im Berichtszeitraum an 50 Mädchen aus den Jahrgangsstufen 5 und 6. Das Projekt ist nicht auf eine reine Mädchengruppe ausgelegt, es haben sich bisher keine Jungs angesprochen gefühlt. Das Projekt bleibt offen für alle, die mitmachen wollen.

Die Gruppe trifft sich zweimal wöchentlich für jeweils 2,5 Stunden. Die regelmäßige, verbindliche Probenstruktur bietet den Schülerinnen einen geschützten Rahmen für persönliche Entwicklung, soziale Lernprozesse und kreative Entfaltung.

Zentrales sozialpädagogisches Ziel des Projekts ist die Stärkung des Selbstwertgefühls und der Selbstwirksamkeit der teilnehmenden Mädchen. Durch das Erleben eigener Fähigkeiten, das Überwinden von Unsicherheiten und das sichtbare Präsentieren der eigenen Leistung auf der Bühne erfahren die Schülerinnen, dass sie wahrgenommen werden und etwas bewirken können. Dies trägt nachhaltig zur Persönlichkeitsentwicklung und zur emotionalen Stabilisierung bei.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung sozialer Kompetenzen. Als klassenübergreifendes Projekt bietet „Showkids“ den Schülerinnen die Möglichkeit, neue soziale Kontakte zu knüpfen, Vorurteile abzubauen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Gegenseitige Rücksichtnahme, Verlässlichkeit, Konfliktfähigkeit und Teamarbeit sind zentrale Bestandteile der gemeinsamen Probenarbeit und werden kontinuierlich reflektiert und eingeübt.

Die öffentlichen Auftritte stellen einen wichtigen pädagogischen Baustein dar. Bei Schulkonzerten, Einschulungs- und Abschlussfeiern sowie bei außerschulischen Veranstaltungen wie dem Lauf der Vielfalt, dem Drachenfest, dem Sommerfest des Johanniter Service Wohnens und dem Soccerturnier von Gleis 21/Stellwerk präsentierten die Schülerinnen ihre Arbeit mit großem Engagement. Diese Auftritte stärken nicht nur das Selbstvertrauen der Mädchen, sondern fördern auch ihre soziale Teilhabe, Verantwortungsübernahme und Identifikation mit der Schule als Lebensraum.

Inhaltlich setzt sich das Projekt bewusst mit Themen wie Selbstbestärkung, Vielfalt, gegenseitigem Respekt und dem Umgang mit Ausgrenzung und Mobbing auseinander. Diese Themen werden sowohl in der Liedauswahl als auch in begleitenden Gesprächen und Reflexionsrunden aufgegriffen und in den Alltag der Schülerinnen übertragen.

Aktuell befindet sich ein besonderes Highlight-Projekt in der Planungsphase: ein gemeinsames Konzert der GLS Showkids mit der Sängerin Senta, deren Song „Ich bin stark“ ein fester Bestandteil des Repertoires der Gruppe ist. Ziel ist es, ein Konzert zu realisieren, das sich thematisch klar gegen Mobbing positioniert und Selbstbestärkung, Zusammenhalt und Wertschätzung in den Mittelpunkt stellt. Das Konzert ist als großes gemeinschaftsstiftendes Ereignis geplant und soll allen

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen  
2025

Schülerinnen und Schülern der Schule am letzten Schultag im Jahr 2025 als besonderes Highlight und Weihnachts Geschenk ermöglicht werden.

Das Projekt „GLS Showkids“ leistet somit einen wichtigen Beitrag zur präventiven sozialpädagogischen Arbeit, zur Förderung eines respektvollen Schulklimas und zur Stärkung junger Menschen in einer sensiblen Entwicklungsphase.

➤ **Projekt „Tanzpausen“**

Seit Februar 2025 führt die Schulsozialarbeit dienstags und freitags in beiden großen Pausen das Projekt „Tanzpausen“ durch. Die Tanzpausen finden bewusst an der Grenze zwischen den Schulhöfen der Gemeinschaftsschule und der Grundschule statt, sodass SuS beider Schulformen gleichermaßen daran teilhaben können.

Im Mittelpunkt standen anfangs die Showkids, die dort ihr Können präsentierten und andere Kinder zum Mitmachen motivierten. Inzwischen machen alle mit, die Lust haben.

Begleitet von einer Musikbox wird flexibel auf die Musikwünsche der Schüler\*innen eingegangen, sodass sich möglichst viele angesprochen fühlen.

Ziel des Projekts ist es, eine lockere und fröhliche Atmosphäre zu schaffen, Bewegung zur Musik zu fördern und Schule als positiven, lebendigen Ort erlebbar zu machen. Die Tanzpausen bieten eine niederschwellige Möglichkeit, sich auszupowern, Gemeinschaft zu erleben und Stress abzubauen.

Die Beteiligung ist bei Wind und Wetter konstant hoch. Das Projekt wird von den SuS sehr gut angenommen und hat sich als echter Erfolg erwiesen. Die Tanzpausen bleiben daher fester Bestandteil des sozialpädagogischen Angebots der Schulsozialarbeit.

➤ **Projekt „Spielpause“**

Seit dem SJ 25/26 stehen der Schulsozialarbeit größere Räumlichkeiten zur Verfügung. Für die SuS besteht die Möglichkeit, die große Pause mit Spielen in diesem Raum zu verbringen. Diese Spielpausen werden aktiv genutzt. Es können maximal 20 SuS teilnehmen; die Schulsozialarbeit achtet auf einen aktiven Wechsel der Teilnehmer. Es werden kurze Gesellschaftsspiele gespielt, gemalt oder gebastelt und der Tischkicker aktiv genutzt.

Die klassenübergreifende Spielpausen mit Gesellschaftsspielen sind ein wichtiges Werkzeug der Schulsozialarbeit, um soziale Lernprozesse in einem geschützten Rahmen zu begleiten. Gesellschaftsspiele simulieren soziale Situationen. Kinder lernen hierbei spielerisch wichtige Verhaltensweisen wie Frustrationstoleranz, Regelakzeptanz und Grundregeln der Kommunikation.

Durch das klassenübergreifende Format treffen Kinder aufeinander, die im normalen Schulalltag kaum Kontakt haben. Da Spaß und Aktivität im Vordergrund stehen und

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

2025

die SuS gut durchmischt sind, werden bestehende Klassendynamiken aufgebrochen. Kinder, die in ihrer eigenen Klasse eine feste (vielleicht sogar negativ besetzte) Rolle haben, können sich in der gemischten Spielgruppe neu präsentieren.

➤ **Projekt „PatenPause“**

Die Schulsozialarbeit organisiert und betreut das Projekt „PatenPause“. Das Projekt fußt auf kompletter Freiwilligkeit von Seiten der „Paten“ (SuS der Stufe 9/10) und den ihnen zugeordneten Kindern der Klassenstufe 5. Die Aufgaben der Paten besteht in einer regelmäßigen Gestaltung einer oder zwei großer Pausen mit ihrer fünften Klasse. Was genau geschieht, ist in jeder Klasse unterschiedlich. Es werden kleine Spielen gespielt, gemalt, gebastelt oder draußen „alte Spiele neu entdeckt“ (z.B. verstecken). Die „PatenPause“ dient zum Bindungsaufbau zwischen Paten und den neuen SuS unserer Schule. Die Paten stehen den Kindern auch außerhalb der „PatenPause“ als Ansprechpartner für Fragen rund um den Schulalltag zur Verfügung. So können kleiner Konflikt schnell und unter den SuS selbst geklärt werden. Wenn an die Paten ernsthaften Problemen herangetragen werden, nehmen diese sie auf und übergeben den Fall zur Klärung an die Schulsozialarbeit. Grundsätzlich steht die Schulsozialarbeit den Paten mit Rat und Tat zur Seite und hilft im Bedarfsfall bei der Koordination der „PatenPause“

Das Konzept „Patenpause“ hat sich im vergangenen Schuljahr 24/25 bewährt. Insbesondere die Freiwilligkeit der Teilnahme von beiden Seiten aus, führte dazu, dass die Patenpausen (außer in den Prüfungszeiten) verlässlich durchgeführt und von den Fünftklässlern gut angenommen wurden.

➤ **Projekte mit dem Respekt Coach**

Seit dem 01.08.2021 ist Nina Hehn vom Diakonischen Werk Herzogtum Lauenburg als „Respekt Coach“ an der GLS. "Respekt Coaches" ist ein, seit 2018 laufendes Bundesprogramm zur Demokratie- und Präventionsarbeit an Schulen.

geplant, um Präventionsarbeit gegen Extremismus und menschenfeindliche Ideologien. Die Programmziele sind Förderung von Respekt, Toleranz und demokratischen Werten, sowie die Stärkung der Resilienz von Kindern und Jugendlichen gegenüber extremistischen Ideologien.

Zwischen Schulsozialarbeit und „Respekt Coach“ besteht ein kontinuierlicher Austausch und eine durchgehende gegenseitige Unterstützung bei den verschiedenen Veranstaltungen und Projekten.

Konkret bestand die Zusammenarbeit in folgenden Projekten:

- **Januar 2025**                      **Siebter Jahrgang**                      **„Interkulturelles Lernen“**

Die SuS beschäftigen sich einen Vormittag mit der Verteilung von Bevölkerung und Geld auf der Welt und diskutieren über Gerechtigkeit. Weiter sprechen sie über persönliche Werte und besprechen die die Ursachen der Unterschiede innerhalb der Klassengemeinschaft.

- **März 2025**                      **Fünfter Jahrgang**                      **„Woche gegen Rassismus“**

15 Kinder der Klassenstufe 5 treffen sich zu einem Backnachmittag. Frauen aus verschiedenen Kulturen leiten die Gruppen an und backen Spezialitäten aus ihren

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

2025

Heimatländern. Über diese positive Begegnung werden so primärpräventiv Berührungssängste und Vorurteile abgebaut.

**- März 2025                      Ausstellung                      „Woche gegen Rassismus“**

Zu einer Plakatausstellung im Forum der Schule konnten sich Lehrer mit ihren Klassen anmelden. Hier arbeiteten zwei Respekt Coaches zum Thema Vorurteile mit ihnen.

**- März 2025                      Antidiskriminierungsworkshop mit Evans Gumbe**

Herr Gumbe ist PoC und arbeitet mit Schulklassen zum Thema Rassismus. Offen stellt er sich allen Fragen der Schüler und sensibilisiert für versteckte Rassismen.

**- Kontinuierlich              Fünfter Jahrgang              „Gewaltfreie Kommunikation“**

Die Respekt Coachin Nina arbeitet regelmäßig mit den Klassen zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“. Gemeinsam werden Strategien erarbeitet, wie innerhalb der Klassengemeinschaft Konflikte gut gelöst werden können.

**- September 2025              sechster Jahrgang              „Mobbingprävention“**

Der Bildungsträger GEGEMO hat in jeder sechsten Klasse einen Projekttag zum Thema Mobbing durchgeführt. Wie kann man Mobbing erkennen? Wie können Schüler primärpräventiv stark gemacht werden gegen Mobbing? Der Fachtag in den einzelnen Klassen wurde gemeinsam durch Schulsozialarbeit und Respekt Coach nachgearbeitet und die thematisch verfestigt.

**- November 2025              fünfter Jahrgang              „Galaktologisch“**

Das interaktive Theaterstück „Galaktologisch“ zum Thema Vielfalt der Gesellschaft wird bereits zum vierten Mal erfolgreich an der GLS aufgeführt.

➤ **Suchtberatung**

Die Schulsozialarbeit begleitet den Fachtag „Suchtprävention“ durch die ADB des „Kreis Herzogtum Lauenburgs“.

➤ **Präventionspolizei**

Die Schulsozialarbeit lädt, wie schon den vergangenen Jahren die Präventionsbeamtin der Polizei Ratzeburg zum Thema „Medienkompetenz und Mobbingprävention“ ein in alle Klassen der Stufe 6 ein. Die Stunden werden durch die Schulsozialarbeit vor- und nachbereitet.

➤ **Selbstverteidigungskurs für Mädchen in Kooperation mit den Soroptimistinnen Ratzeburgs**

Im März und November fanden, mittlerweile im vierten Jahr, wieder Selbstverteidigungskurse für Mädchen der Stufe 5 und 6 an einem Samstag in der GLS statt. Die Selbstverteidigungskurse für Mädchen werden von den Soroptimistinnen Ratzeburgs finanziert und unter Anleitung der bewährten Coaches Gilbert Claes und Manuela Wegner-Claes vom Self-Defense Studio Alt Mölln durchgeführt. Die Mädchen profitieren in jeder Hinsicht von diesem Kurs. Es ist anschließend immer ein deutlich selbstbewussteres Auftreten der Kinder erkennbar. Durch die klassenübergreifende Teilnahme der Mädchen entstehen so ganz neue

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen  
2025

Kontakte, die diese durch den Schulalltag tragen. Die Schulsozialarbeit organisiert und begleitet diesen besonderen Tag und sorgt, auch mit einem gemeinsamen Mittagessen für das Entstehen einer harmonischen Gemeinschaft. An den Selbstverteidigungskursen nehmen bis zu 30 Schülerinnen teil.

➤ **Einführungswochen**

Unter dem Motto „Zusammen sind wir stark“ stellt sich die Schulsozialarbeit mit kooperativen Übungen aus der Erlebnispädagogik und Spielen in der ersten Woche bei den neuen fünften Klassen vor. Die Vorstellung bei den Eltern zur Einschulung dieses Jahrgangs ist obligatorisch. Selbstverständlich bietet die Schulsozialarbeit den Schülerinnen und Schülern und Eltern von Anfang an intensive Hilfe und Unterstützung an. Erste Kontakte werden bereits während der Infoveranstaltung der neuen 5. Klässler geknüpft, um Schülerinnen und Schülern einen reibungslosen Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule zu ermöglichen. In diesem Schuljahr fand, bereits zum zweiten Mal, initiiert durch den Schulverein, ein Begrüßungsgrillen für die neuen Fünftklässler und deren Eltern statt. Dieses wurde durch die Schulsozialarbeit mit Spielen und kreativen Bastelangeboten unterstützt.

➤ **Jährliches Klassensprechertraining der GLS**

Aufgrund des fehlenden Hauptsponsors konnte das bewährte Konzept des Klassensprechertrainings der GLS nicht mehr in der alten Form fortgeführt werden. Die Schulsozialarbeit reagierte hierauf flexibel mit einer Umgestaltung des bewährten Konzeptes innerhalb der neuen Rahmenbedingungen.

- **Klassensprechertraining 7./8.**

Im April 2025 fand ein dreitägiges Training mit den Klassensprechern der Stufen sieben und acht inkl. zwei Übernachtungen in der Jugendbegegnungsstätte in Seedorf statt. Dabei lernten die KlassensprecherInnen die Rolle des Klassensprechers genauer kennen und trainierten diese. Dies geschah durch Vorträge und intensive Kleingruppenarbeit zum Thema Schulrecht und Rechte und Pflichten des Klassensprechers. In verschiedenen Rollenspielen und Übungen lernen sie klar und selbstsicher aufzutreten. Dadurch wird das Selbstbewusstsein in der Funktion des/r Klassensprechers/in gestärkt. Die SuS lernten den Umgang mit Konfliktsituationen und erarbeiten Handlungsstrategien und Lösungsansätze. Sie können sich jetzt als Klassensprecherteam wahrnehmen und lernen sich gegenseitig zu unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler wissen um ihre Rechte zur Mitbestimmung im Schulalltag und die Möglichkeiten zur aktiven Gestaltung des Schullebens an der GLS. Wie bereits in den letzten Jahren war das Klassensprechertraining der GLS eingebettet in eine Vielzahl von schönen, gemeinsamen Erlebnissen, die zu einem großen Teil durch die Teamer organisiert wurden.

Begleitet durch Teamer der Jahrgangsstufe 9/10 wurden Netzwerke geknüpft und ein Bewusstsein für die Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler geschaffen. Ein Beispiel dafür ist die Gestaltung von neuen Sitzmöglichkeiten auf dem Schulhof. Der Jugendbeirat der Stadt Ratzeburg, welcher das Training in diesem Rahmen ermöglicht hat, bekam die Möglichkeit, sich mit seinen Aufgabenbereichen und

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen  
2025

Möglichkeiten vorzustellen. Begleitet wurden die Trainings wieder durch engagierte Teamer der Stufe 9/10, Nina Hehn als Respekt Coach der GLS, Frau Kurt als Verbindungslehrerin, sowie Herr Reetz als Leiter des „Insight Teams“. Herr Karbowski stand den SuS hinsichtlich des Themas Schulentwicklung Rede und Antwort.

Auch in diesem Jahr unterstützte „Partnerschaft für Demokratie“ Ratzeburg die GLS über den Jugendfond bei dem jährlich stattfindenden Klassensprechertraining.

- **Klassensprechertraining 5./6.**

Im Juni fand ein zwei- tägiges Klassensprechertraining für Jahrgang 5 und 6 in den Räumlichkeiten der Schule statt und wurde von den Schülersprecherinnen sowie engagierten Teamerinnen aus dem Jahrgang 9 begleitet.

Ziel des Trainings war es, eine vertrauensvolle Basis zu schaffen, die Rolle der Klassensprecherinnen zu erarbeiten und ein klares Verständnis für Aufgaben, Rechte und Grenzen der Verantwortung zu entwickeln. Darüber hinaus sollten der Zusammenhalt untereinander gestärkt, schulische Hilfesysteme kennengelernt und mögliche Ängste gegenüber den „Großen“ abgebaut werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Erlernen eines klaren, niedrigschwiligen Ablaufs vom Problem zur Lösung innerhalb des schulischen Kontextes.

In der neuen Konstellation mit SuS aus anderen Klassen konnten soziale und kommunikative Kompetenzen gezielt gefördert und erweitert werden.

Methodisch wurde das Training durch Gruppenarbeiten, erlebnispädagogische Elemente sowie gemeinsame Aktivitäten gestaltet. Ein Mitbringbuffet zum gemeinsamen Essen und eine abendliche Disco rundeten das Programm ab und trugen zu einer offenen, wertschätzenden Atmosphäre bei.

Auch für die Teamerinnen und Schülersprecherinnen aus Jahrgang 9 war das Training eine wertvolle Erfahrung: Sie wuchsen über sich hinaus und konnten Selbstwirksamkeit erleben, indem sie die jüngeren SuS begeisterten und ihnen eigene Erfahrungen und Perspektiven mit auf den Weg gaben. Das Feedback war von allen Beteiligten so gut, dass die Schulsozialarbeit an diesem neuen Konzept der Klassensprechertrainings festhält und dieses im kommenden Schuljahr in dieser Art weiterführen werden.

## **7. Schulsozialarbeit angepasst an die Lebenswelt der SuS**

Die Schulsozialarbeit orientiert sich konsequent an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und passt ihre Angebote flexibel an deren Bedürfnisse, Kommunikationsformen und Lebensrealitäten an. Ziel ist es, Zugänge zu Unterstützung niedrigschwellig zu gestalten und auch jene Schülerinnen und Schüler zu erreichen, die klassische schulische Gesprächssettings nur eingeschränkt nutzen können.

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen  
2025

➤ **Onlinepräsenz**

Zur besseren Erreichbarkeit und zur Stärkung der Sichtbarkeit der Schulsozialarbeit wird eine begleitende Onlinepräsenz in sozialen Medien genutzt. Diese dient der Information über Angebote, der Präventionsarbeit sowie der Enttabuisierung von Themen wie psychische Belastungen, Mobbing oder Leistungsdruck. Gleichzeitig wird ein zeitgemäßer Zugang geschaffen, der sich an den Kommunikationsgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler orientiert. Die Nutzung erfolgt unter Beachtung datenschutzrechtlicher Vorgaben und klarer professioneller Grenzen.

➤ **„Schulsozialarbeit 2 go“ – Gespräche außerhalb des schulischen Rahmens**

Mit dem Angebot „Schulsozialarbeit 2 go“ wird Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet, Einzelgespräche außerhalb der regulären Schulzeit in Anspruch zu nehmen. Hintergrund ist, dass schulische Zeitfenster häufig stark durch Unterricht und schulische Verpflichtungen begrenzt sind und für intensive Gespräche nicht immer ausreichen.

Das Angebot berücksichtigt zudem, dass viele Schülerinnen und Schüler – insbesondere ADHS-betroffene Jugendliche – Gespräche in Bewegung als entlastender und zugänglicher erleben. Gespräche während des Gehens fördern Konzentration, Offenheit und emotionale Regulation und ermöglichen damit eine passgenaue, ressourcenorientierte Unterstützung.

➤ **Telefonate**

Ergänzend wird eine telefonische Erreichbarkeit als weiteres niedrigschwelliges Kontaktangebot bereitgestellt. Diese ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, auch außerhalb der Schule kurzfristig Unterstützung zu erhalten, Unsicherheiten zu klären oder sich in belastenden Situationen mitzuteilen. Die telefonische Kontaktmöglichkeit trägt insbesondere zur Krisenprävention bei und stärkt das Gefühl von Verlässlichkeit und Sicherheit.

## **8. Qualifizierung und Zusammenarbeit im professionellen Kontext**

Supervision und Fortbildung:

*Supervision* dient der beruflichen Reflexion und Weiterentwicklung von Fachkräften, um die Qualität der Arbeit zu sichern und Belastungen zu bewältigen. Konkret fördert Supervision die Fähigkeit zur Selbstreflexion der Arbeit, der Kommunikation und der Kooperation. Sie soll gerade in belastenden Situationen unterstützen und emotional entlasten. Das Team der Schulsozialarbeit nimmt regelmäßig an Supervisionen teil.

*Fortbildungen* sind Maßnahmen zur beruflichen Weiterqualifizierung, die dazu dienen, fachliche Kenntnisse und Handlungskompetenzen zu vertiefen und an aktuelle Entwicklungen anzupassen. In der Schulsozialarbeit sind Fortbildungen besonders wichtig, um professionelles Handeln zu sichern, neue Methoden und Erkenntnisse in die Praxis zu integrieren und auf gesellschaftliche Veränderungen angemessen reagieren zu können. Sie fördern außerdem den Austausch und die Vernetzung mit anderen Fachkräften und tragen so zur Qualitätssicherung und Professionalisierung der Arbeit bei.

# Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

2025

Die Schulsozialarbeit der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen nimmt regelmäßig an den Arbeitskreisen AKiJu und EG-Jugend teil. Sie steht im regelmäßigen und insbesondere fallbezogenen kollektiven Austausch mit dem Kollegium der Schulsozialarbeit im Kreis Herzogtum Lauenburg. Die Schulsozialarbeiterinnen informieren sich über passende Fortbildungen und nehmen, sofern möglich, daran teil.

Teilnahme an folgenden Fortbildungen:

- Januar/März 25 – viertägige Fortbildung: „Kinder psychisch kranker Eltern“
- Februar 25 – „Baum in der Kunsttherapie“ für Sozialpädagogen, als kreative Methode zur Standortanalyse in Einzelsitzungen
- Mai 25 – Kooperationskreis Kinderschutz „Mit Kindern und Jugendlichen über sie belastende Erfahrungen und Gewalterleben traumasensibel sprechen“
- November 25 – „Anorexie in der Schule“

## 9. Aktuelles und Ausblick

- Umsetzung des Anti-Mobbing Konzertes mit Senta und den GLS Showkids am 18.12.2025 als gemeinschaftsstiftendes Geschenk für die ganze Schule, das Zusammenhalt und Wertschätzung in den Mittelpunkt stellt.
- Vor dem Hintergrund einer zunehmenden psychischen Belastung einzelner Schülerinnen, insbesondere im Bereich selbstverletzenden Verhaltens, wird die Schulsozialarbeit ihre präventiven, begleitenden und intervenierenden Angebote im kommenden Jahr gezielt weiterentwickeln. Ferienzeiten stellen für viele betroffene Schülerinnen eine besonders belastende Phase dar, da stabilisierende Strukturen wegfallen und emotionale sowie familiäre Belastungen zunehmen. Gleichzeitig befinden sich viele Schülerinnen weiterhin auf Wartelisten für Therapieplätze. Zur Überbrückung dieser Versorgungslücke plant die Schulsozialarbeit die Einrichtung einer Notfallbereitschaft während der Ferienzeit. Diese soll einen niedrigschwelligen Zugang zu Unterstützung ermöglichen und zur Krisenprävention sowie emotionalen Stabilisierung beitragen. Das Wissen um eine erreichbare, vertraute Ansprechperson stärkt das Sicherheitsgefühl der Schülerinnen und wirkt angstreduzierend. Ein zentraler Schwerpunkt bleibt die intensive sozialpädagogische Beziehungsarbeit. Auf der Basis tragfähiger Vertrauensverhältnisse werden Schülerinnen darin unterstützt, Belastungen zu benennen, Hilfe anzunehmen und Krisen frühzeitig zu kommunizieren. Ergänzend werden gemeinsam individuelle Bewältigungsstrategien (Skills) entwickelt, die dem selbstverletzenden Verhalten vorgelagert sind und dazu dienen, innere Spannungszustände frühzeitig zu regulieren.

Darüber hinaus sind für das kommende Schuljahr folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Weiterentwicklung und feste Terminierung des Workshops „Prüfungsangst“,

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen  
2025

- Durchführung der Glücksbringer-Aktion für die Abschlussklassen in Kooperation mit den 5. Klassen,
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Schülersprechern und der Schülerversammlung (SV),
- Vorbereitung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in der Schulsozialarbeit mit Schwerpunkt Prävention,
- Fortführung und Ausbau des Projekts „GLS Showkids“, einschließlich neuer Choreografien sowie der Koordination schulinterner und außerschulischer Auftritte.

### **10. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern**

Die Schulsozialarbeit der GLS bedankt sich auch in diesem Jahr für die gute Zusammenarbeit bei allen Kooperationspartnern, den Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit Ratzeburg/ Kreis Herzogtum Lauenburg und dem Schulverband Ratzeburg.

Schulintern geht der Dank für die großartige Zusammenarbeit an die Schulleitung, das gesamte Kollegium und den Schulverein der GLS.

Mit folgenden Netzwerkpartnern des Sozialraumes Ratzeburg wird zusammengearbeitet:

**Mit folgenden Netzwerkpartnern des Sozialraumes Ratzeburg wird zusammengearbeitet:**

- **Kreis Herzogtum Lauenburg / ASD: Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit**
- **Schulsozialarbeit Grundschulen, Förderzentrum und Lauenburgische Gelehrtenschule: Kollegialer Austausch, fallbezogene Zusammenarbeit, Supervision**
- **OGS: fallbezogene Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch (bis Ende SJ 24/25) ab SJ 25/26 Zusammenarbeit mit „Lernhafen“**
- **Präventionsprogramm „Respekt Coaches“ Unterstützung bei der Implementierung des primärpräventiven Konzeptes in das Präventionskonzept der GLS**
- **Kreis Herzogtum Lauenburg / Straßensozialarbeit: kollegialer Austausch**
- **Kreis Herzogtum Lauenburg / Familienberatungsstelle:**

**Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit**

- **Partnerschaft für Demokratie Ratzeburg Beantragung von Fördermitteln aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“**

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit  
Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen  
2025

- **Frauenberatung Herzogtum Lauenburg Präventionsangebote**
- **Team der Offenen Kinder –und Jugendarbeit „Gleis 21“ und „Stellwerk“:**  
**Durchführung des Fachtages „Interkulturelles Lernen“ in Klassenstufe 7**  
**Kooperation im Bereich DaZ bzw. ehemalige Schüler der DaZ Klassen**
- **Polizei: EG-Jugend: fallbezogene Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch**
- **Stadt Ratzeburg: Unterstützung des Jugendbeirates**
- **Kreisjugendring Zusammenarbeit, um Kindern aus prekären Verhältnissen Zugänge zu Ferienfreizeiten zu schaffen**
- **Kreis Herzogtum Lauenburg/Kreisjugendpflege Kooperation, insbesondere im Bereich „Mobbingprävention“**
- **Schulpsychologischer Dienst fallbezogene Zusammenarbeit**
- **Freie Träger der Jugendhilfe: Sozialpädagogische Familienhilfen**  
**fallbezogene Zusammenarbeit**
- **Agentur für Arbeit/ Jugendberufsagentur Austausch über berufliche Perspektiven von Jugendlichen**
- **Regionalgruppentreffen der Schulsozialarbeit Kreis Herzogtum Lauenburg**  
**vierteljährlicher kollegialer Austausch**
  - **jährliche Fachtagung der Schulsozialarbeit Kreis Herzogtum Lauenburg**
- **Soroptimistinnen Ratzeburg Zusammenarbeit bei Projekten zur Stärkung des Selbstbewusstseins für Mädchen**
- **Stadtjugendpflege Regelmäßiger Austausch und Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen, EG-Jugend, AKiJu**
- **Kinderschutzbund Ratzeburg, Zusammenarbeit bei Projekten und Einzelfallhilfe**
  - **RBT Lübeck: Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Lübeck (Stadt Lübeck, Kreise Ostholstein, Herzogtum Lauenburg, Stormarn): Beratung und fallbezogene Zusammenarbeit**
  - **AKJS SH: Landesarbeitsstelle Schleswig-Holstein e.V. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz in Schleswig-Holstein: Informationsaustausch**